SKULL & RIEMEN

ÜRC Überlinger Ruderclub Bodan e.V.

RUDERZEITUNG ÜBERLINGER RUDERCLUB BODAN E.V.
NR. 18 • 12. JAHRGANG März 2015

Liebe Mitglieder,

erneut können wir zufrieden auf das abgelaufene Ruderjahr zurückblicken.
Die Ruderaktivitäten nehmen immer mehr zu, sowohl im Jugend- als auch im Erwachsenenbereich. Erstmals konnte die 110.000 km Marke geknackt werden und erstmals erreichten unsere Leistungssportler 95 Siege auf den verschiedensten Regatten.
Im Winter bis weit in das Frühjahr hinein konnten wir uns der neuen Steganlage erfreuen, wäre doch sonst nur ein Rudern über unseren früheren Notsteg möglich gewesen. So konnten wir erleben, dass sich diese Investition wirklich gelohnt hat. Rund 95.000 € mussten investiert werden, nach Abzug der Zuschüsse verbleiben am Verein noch ca. 60.000 € hängen, die wir ohne Kreditaufnahme finanzieren konnten.
Nun gehen wir, wie auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen, unser nächstes Projekt an, die Erweiterung der Bootshallen und die Erstellung einer Werkstatt. Erneut konnte die Mitgliederzahl im Verein gesteigert werden und so haben wir zu Beginn des Jahres 2015 einen Stand von 431 Mitgliedern, davon gehören der Jugendabteilung 98 Mitglieder an. Das bedeutet ein Plus von 37 Mitgliedern bei der Gesamtmitgliederzahl gegenüber dem Vorjahr. Diese Steigerung ist nur möglich, da immer wieder einige Mitglieder bereit sind, die Neueinsteiger auszubilden und für unseren Sport zu begeistern, dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Sehr erfreulich ist auch die Entwicklung im Leistungsportbereich. 14 Mädchen und Jungen haben in der vergangenen Saison die Farben des ÜRC auf den verschiedensten Regatten vertreten, dies sowohl in Deutschland, als auch in der Schweiz und in Österreich. Sie haben damit unseren Verein weit hinaus bekannt gemacht. 95-mal konnten sie am Siegersteg anlegen und überglücklich die entsprechenden Siegeszeichen in Empfang nehmen. Besonders hervorzuheben ist die Bronzemedaille auf der deutschen Junioren Meisterschaft, errungen von Fabian Gläser im Auswahlboot des Landesruderverbandes Baden-Württemberg.
Hervorzuheben sind aber auch die Titel auf der Landesmeisterschaft von Julia Hueber im Mädcheneiner und der Titel für unsere Jungen, Simon Lohmer, Marcel Specker, Samuel Emrich, Erik Schatz und ihrem Steuermann Felix Schauer im Jungendoppelvierer. Großartig auch der Sieg im großen Finale der zuvor genannten Ru-derer auf der großen intern. Ruderregatta in Villach. Erfreulich in dieser Saison, dass wir erneut mit 2 Vierern, einem Junioren B-Vierer (U 17 Jahre) und einem Kinder-Vierer auf den verschiedensten Regatten vertreten waren. Die Erfolge unserer Leistungssportler wurden auf der Jahresabschlussfeier ausgiebig gewürdigt.
Ich meine, wir alle können Stolz auf die Leistung der jungen Ruderer sein. Es sind junge Sportler, die nach Leistung streben und die sich nicht damit begnügen, nur auf dem See herum zu schippern. Es sind Ruderer, die unseren Verein überall in Deutschland und auch in unserer Stadt bekannt machen.
Der ÜRC, liebe Mitglieder, genießt ein hohes Ansehen. Sie können dies auch daran erkennen, dass nun fast jährlich Sportler unseres Vereins von einer Jury für die Wahl zum Sportler des Jahres vorgeschlagen werden.
Auf der Jahresabschlussfeier wurde unserem Markus Hecht die Bronzenadel unseres Vereins für besondere Verdienste überreicht. Mit dieser Auszeichnung wurde sein jahrelanges Engagement, das

Matthias Kitt, Christoph Maier, Zenzi Maier, Hubert Bockelmann, Helga Bockelmann, Andreas Schäuble, Steffi Krefeldt, Christel Bernauer, Benedikt Kuczkay (v.l.n.r.)

er still, leise und unauffällig für den Verein erbringt, gewürdigt.
Auch konnten wir wieder Mitglieder ehren für lange Treue zum Verein. Für 40 Jahre Mitgliedschaft erhielt die Ehrennadel mit der Jahreszahl 40 Christel Bernauer, Helga und Hubert Bockelmann, Steffi Krefeldt, Zenzi und Christoph Maier sowie Andreas Schäuble und für 25 jährige Mitgliedschaft die Nadel mit der Jahreszahl 25 Matthias Kitt und Benedikt Kuczkay.

Besonders gefreut haben wir uns natürlich über die großzügige Spende von Benedikt Kuczkay, die er uns beim Jahresabschluss überreichte. Sie hilft uns sehr bei den vielen anstehenden Investitionen im Jahr 2015.
Viele Mitglieder unterstützen uns immer wieder mit großzügigen Spenden, die uns helfen so manche finanzielle Klippe zu überwinden, auch ihnen ein herzliches Dankeschön.
Danken möchte ich auch Ulrike Braun, die immer wieder unsere Ruderzeitung mit viel Liebe gestaltet und das nun schon über 11 Jahre. Danken möchte ich aber auch allen, die mit Beiträgen für das Gelingen dieser Zeitung sorgen.
Ich wünsche nun allen eine erfolgreiche Rudersaison 2015 und hoffe, dass auch das Ruderjahr 2015 ein erfolgreiches Jahr werden wird.

Bernd Kuhn

Unsere Rennruderer/innen der Saison 2015

Unsere Leistungssportler haben sich an vielen Abenden im Kraftraum und an den Wochenende, so es das Wetter zuließ, intensiv auf die kommende Saison vorbereitet. 90 bis 120 Minuten dauert so ein Training im Kraftraum und das für die Junioren A und B 3x die Woche und für die Kinder 2x. Hinzu kommt noch das Wasser- und Ergotraining. Bei den Junioren A 4x und den Junioren B 3x pro Woche, bei den Kindern versuchen wir 2x pro Woche auf dem Wasser zu sein. Dieses Wassertraining ist gerade im Winter für uns enorm wichtig, haben wir da doch oft optimale Bedingungen für ein Techniktraining.
Natürlich wollen alle Ruderer/innen möglichst an den Erfolgen des Jahres 2014 anknüpfen, was aber sicher schwer sein wird, gehören doch alle jeweils dem jüngeren Jahrgang der entsprechenden Jahrgangsgruppe an.
Am intensivsten auf die kommende Regattasaison vorbereitet haben sich nachfolgende Ruderinnen und Ruderer und sie werden auf verschiedenen Sommer-Regatten bei uns in Deutschland, in Österreich und der Schweiz starten.
Außer den hier Genannten bereiten sich noch weitere Ruderinnen und Ruderer vor und wir denken, dass hier noch der oder die eine oder andere auf den Herbstregatten an den Start gehen werden.

Fabian Gläser (auf dem Bild unten ganz rechts), Jahrgang 1998, besucht die 11. Klasse des Technischen Gymnasiums in Überlingen. Fabian errang im vergangenen Jahr mit dem Auswahlvierer des Landesruderverbandes auf der Deutschen Juniorenmeisterschaft die Bronzemedaille, dazu belegte er einen 2. Platz bei der Landesmeisterschaft im Junioren

Vierer o. Stm. und im Zweier o. Stm., ferner einen 3. Platz im Junioren Doppelvierer m. Stm.. Fabian wird in der kommenden Saison zusammen mit Lasse Grimmer aus Erlangen einen Zweier o. Stm. bilden und versuchen mit anderen im Südpool Fuß zu fassen. Eine gute Platzierung auf der Deutschen Junioren Meisterschaft wird angestrebt. Fabian fährt eigentlich noch gerne Ski, hat aber in diesem Winter zu Gunsten einer guten Vorbereitung im Rudern darauf verzichtet.

Lars Neuschl (auf dem Bild links unten 2. von rechts), Jahrgang 1998, besucht ebenso die 11. Klasse des Technischen Gymna-siums in Überlingen. Ihn hat eine schwie-rige Verletzung im Jahr 2014 etwas aus der Bahn geworfen und er konnte erst kurz vor der Landesmeisterschaft 2014 mit dem richtigen Training wieder beginnen. Trotzdem gewann er zusammen mit Fabian Gläser, Julius Schmitt, und Marcel Wissing Boada eine Silbermedaille im Vierer o. Stm., eine Bronzemedaille im Doppelvierer und mit Fabian noch mal eine Silbermedaille im Zweier o. Stm.. Auch er strebt natürlich gute Platzierungen in der kommenden Saison an. Sein großes Hobby ist das Rudern, für das er bereit ist auf alles zu verzichten. Wenn er dann mal Zeit hat, dann fährt er gerne Rad.

Julius Schmitt (auf dem Bild links unten 3. von rechts), Jahrgang 1999, besucht die 9. Klasse des Gymnasiums Überlingen. Julius versucht sich für ein Auswahlboot des Landesruderverbandes Baden-Württemberg zu qualifizieren. Julius konnte in der vergangenen Saison eine Silbermedaille im Vierer o. Stm. und eine Bronzemedaille im Doppelvier m. St. auf der Landesmeisterschaft Baden-Württemberg erringen.

Samuel Emrich (auf dem Bild oben 2. von links), Jahrgang 2000, besucht die 9. Klasse der Realschule Überlingen und hat im Sommer 2013 mit dem Training begonnen. Samuel gehörte dem in der vergangenen Saison ungeschlagenen Jugenddoppelvierer an. Sein größter Erfolg ist zweifellos die Landesmeisterschaft im Jungen Doppelvierer und der Sieg im großen Finale im Schülerdoppelvierer auf der großen intern. Regatta in Villach.

Simon Lohmer (auf dem Bild oben rechts) und **Marcel Specker** (auf dem Bild oben 2. von rechts) beide Jahrgang 2000, Schüler in der 9. Klasse der Realschule Überlingen. Simon und Marcel haben im Herbst 2012 das Training aufgenommen und waren im Jahr 2014 sehr erfolgreich. Sieger auf der Landesmeisterschaft im Jungen Doppelvierer und Sieger in Villach, dazu viele Rennen im Doppelzweier. Simon jobbt einmal in der

Woche in der Reutemühle um etwas Geld zu verdienen und Marcel ist begeisterter Musiker und spielt in der Kapelle Nußdorf.

Erik Schatz (auf dem Bild oben 3. von rechts), Jahrgang 2000, Schüler der 9. Klasse des Gymnasiums Überlingen. Erik hat im Frühsommer 2012 mit dem Rudern und Training begonnen. Auch er war Mitglied des erfolgreichen Jungen Doppelvierers und gewann die Landesmeisterschaft im Jungen Doppelvierer und hervorzuheben natürlich auch der Sieg in Villach. Als Hobby nennt er Rudern und Lesen.

Felix Schauer (auf dem Bild oben ganz links), Jahrgang 2001, besucht die 7. Klasse des Gymnasiums Überlingen. Felix ist erst im Jahr 2014 zu uns gestoßen und wurde dann sofort als Steuermann für den Jungen Vierer ausgewählt. Er hat diese Aufgabe auf Anhieb hervorragend gelöst und wurde so mit dem Jungen Doppelvierer Baden-Württembergischer Meister. Felix wird auch in der kommenden Saison zum Steuern zur Verfügung stehen, will aber auch selber ins Boot steigen und auf Regatten rudern. Wenn Felix Zeit hat, geht er auch noch gerne angeln oder fährt mit dem Rennrad.

Ferdinand Torner, Jahrgang 2000, besucht die 9. Klasse des Gymnasiums Überlingen. Ferdinand ist erst im Herbst 2013 zum Rudern gekommen und trainiert in der Trainingsgruppe mit großem Eifer. Auch er kann schon recht gut rudern und die weitere Entwicklung wird zeigen, auf welchen Regatten er dann fahren kann.

Axel Villieber, Jahrgang 2000, besucht das Gymnasium Überlingen in der 9. Klasse. Axel hat schon viele Rennen in den vergangenen Saisons gewonnen, musste dann allerdings zunächst in der Saison 2014 passen, da ein gesundheitliches Problem geklärt werden musste. Erst in den Sommerferien ist er wieder ins tägliche Training eingestiegen. Seine Hobbys sind außer dem Rudern noch das Radfahren.

Julia Hueber

Julia Hueber, (Bild vorige Seite) Jahrgang 2001, Schülerin der Realschule Überlingen Klasse 8 hat im Sommer 2012 das Training aufgenommen. Julia konnte in der vergangenen Saison oft am Siegersteg anlegen und auf der Landesmeisterschaft überzeugte sie mit einem 1. Platz im Mädcheneiner der 13 Jährigen.
Zusammen mit Anna Reiter gewann sie außerdem noch eine Bronzemedaille im Mädchen Doppelzweier. Julia hat noch viele Hobbys wie z.B. die Musik, das Skifahren und nicht zuletzt schwimmt sie gerne.

Paul Harms, Jahrgang 2000, Schüler der Waldorfschule Überlingen Klasse 9. Paul ist erst im Jahr 2014 zu unserem Verein gestoßen. Er spielt Cello und dieses Instrument auch im Schulorchester der Schule. Er fährt auch noch gerne mit dem Rennrad.

Milan Wessle (auf dem Bild rechts) Jahrgang 2001, besucht die 8 Klasse der Waldorfschule Überlingen. Auch er hat erst im Jahr 2014 mit dem Rudern begonnen. Bisher spielte er Trompete, hat das aber in der Zwischenzeit aufgegeben. Sein Großvater ist ehemaliger Ruderer und nun ganz stolz, dass der Enkel auch Spaß an diesem Sport gefunden hat.

Felix Lick (auf dem Bild links) Jahrgang 2001, Schüler der 8 Klasse des Gymnasiums Überlingen. Sein Weg führte erst im letzten Jahr zu uns in den Ruderclub. Felix hat noch weiter Freude am Fußball. Felix und Milan werden wohl in der kommenden Saison einen Doppelzweier zusammen fahren.

Espen Rechsteiner Jahrgang 2001, Schüler in der 7. Klasse der Waldorfschule Überlingen. Espen spielt auch noch gerne Klavier.

Bernd Kuhn

Alle Rennruderinnen und Rennruderer würden sich freuen, wenn sie von allen Mitgliedern unterstützt würden und wenn auch mal der eine oder andere sich bei einer Regatta sehen lassen würde.

Folgende Regatten sind geplant zu besuchen, teilweise auch mit wechselnden Teilnehmern.

25/26.04.15	**Mannheim (Nachwuchsregatta)**
09./10.05.15	**München (intern. Junioren Regatta)**
23./24.05.15	**Köln (intern. Junioren Regatta) und Cham (Schweiz)**
06./07.06.15	**Hamburg (intern. Junioren Regatta) und Sarnen (Schweiz)**
20./21.06.15	**Greifensee (Schweiz)**
25./28.06.15	**Köln (Deutsche Junioren Meisterschaft)**
25./26.07.15	**Breisach (Landesmeisterschaft)**
05./06.09.15	**Villach (intern. Regatta Österreich)**
19./20.09.15	**Nürtingen (Kurzstrecke)**
26./27.09.15	**Waldsee (Kurzstrecke)**
03./04.10.15	**Marbach (Kurzstrecke)**

Wahl zum Sportler- bzw. zur Mannschaft des Jahres in unserer Stadt

Unser Jungen-Vierer mit den Ruderern Simon Lohmer, Marcel Specker, Erik Schatz, Samuel Emrich und ihr Steuermann Felix Schauer (auf dem Bild von unten nach oben) wurden von einer Jury für die Wahl zur Mannschaft des Jahres 2014 ausgewählt und vorgeschlagen. Wir freuen uns über diese Auszeichnung ganz besonders.

Bernd Kuhn

Vorschau Jugendprogramm 2015

Ruderzeiten bis 31. März:

Dienstag:	16.30 Uhr
Donnerstag:	16.30 Uhr
Samstag:	14.30 Uhr

Ruderzeiten ab 14. April:
(= Ausbildungszeiten)

Dienstag:	17.00 Uhr
Donnerstag:	17.00 Uhr
Samstag:	14.30 Uhr n. Anfrage

An dem 14.April sowie 09. Juni fangen wir mit der Jugendausbildung an.

März:
Fahrt ins Alpamare oder in den Säntispark

April:
Kletterpark in Immenstaad
Hinrundenklettern ab 09.00 Uhr Ruderclub

Mai:
Erlebnisminigolf Pfullendorf

Juni:
Ruderausfahrt nach Konstanz mit Stadtbummel

Juli:
Grillen in der Marienschlucht 14.30 Uhr

Juli: Die/Do
Seeschwimmen von Wallhausen (je nach Wetterlage)

August:
Sommerwanderfahrt London/ England

September:
Fahrt in den Europapark Rust

Oktober:
Rudertour oder Fahrradtour nach Friedrichshafen in den Ruderverein

November:
Rückblick Sommerwanderfahrt mit Spielenacht und Übernachtung im Ruderclub

Dezember:
Jugenddämmerausfahrt (voraussichtl. gegen 17.30 Uhr
Weihnachtsfeier zum Saisonabschluss

Markus Hecht

Nähere Infos zu den genannten Aktionen werden am Jugendbrett, per E-Mail, auf der Internetseite des Ruderclubs sowie auf unserer Facebookseite rechtzeitig bekanntgegeben.

Kletterpark Immenstaad am 26.04.14

Wie es im Ruderclub bereits Tradition ist, unternahm die Jugendabteilung auch dieses Jahr im April wieder einen Ausflug in den Abenteuerpark Immenstaad.
Morgens um 09.15 Uhr traf man sich, um aufgeteilt auf drei Autos, nach Immenstaad zu fahren. Gegen 10.00 Uhr bekamen wir dort unsere Ausrüstung, das heißt einen Sicherheitsgurt und einen Helm, sowie eine Sicherheitseinweisung, wie das Karabinersystem zu handhaben ist. Nach der kleinen „Prüfung", ob wir das Sicherungssystem auch verstanden haben, durften wir ab 10.30 Uhr in die Bäume.
Es standen uns 11 abwechslungsreiche Parcours mit Kletterwänden, Seilrutschen, Drahtseilbalanceakten sowie vielen weiteren spannenden Kletterstrecken zur Verfügung.
Sowohl die Jüngeren unter 12-jährigen, als auch die älteren Jugendlichen bis 18 kamen voll auf ihre Kosten.
Nach einer kurzen Mittagspause wagten sich die zwei Hartgesottensten sogar in den schwierigsten Parcours ab 16 Jahren, für den zusätzlich noch eine Sondereinweisung notwendig war.
Wie fast in jedem Jahr war das Wetter zwar zu Beginn unsicher, da es am Vortag geregnet hatte, erwies sich dann aber doch als uns wohl gesonnen. Ein richtiges „April-Wetter" eben.
Wir alle konnten den Ausflug also genießen und hoffen, dass er auch im nächsten Jahr wieder stattfinden wird.

Maximilian Meyer

Europapark am 10.09.14

Mittlerweile ist es schon Tradition geworden, dass die Jugend jedes Jahr am Ende der Sommerwanderfahrt in den Europapark nach Rust fährt. Neben der jährlichen Sommerwanderfahrt, die vor allem für Jugendliche ab 15 Jahren gedacht ist, ist die Fahrt in den Europapark für die unter 15-jährigen bestimmt. Dieses Jahr hieß es am Mittwoch, dem 10. September wieder früh aufstehen: Es ging in den Europapark. Um 05.15 Uhr wartete der Zug in Bahnhof Mitte auf die Europapark-Hungrigen. Die Zeit im Zug wurde von einigen zum Schlafen genutzt, während sich andere schon auf „Euromir" & Co. freuten. Pünktlich mit dem Aufmachen der Tore in Rust standen wir um 09.00 Uhr vor dem Europapark: Es konnte losgehen!
Ein Tag voller Achterbahnfahrten wie Blue Fire, Silver Star und die Holzachterbahn Wodan wartete auf uns. Nach einer kurzen Stärkung gegen Mittag hieß es bis 17.45 Uhr „auf in die zweite Runde Europapark." Achterbahn, Schiffschaukel, Wildwasserrafting ließen den Tag rasend schnell vergehen.
Gegen Abend hieß es Abschied nehmen vom Europapark und wir traten die Heimreise an. Gegen 21.45 Uhr konnten die Jugendlichen auf einen langen, anstrengenden aber erlebnisreichen Tag zurückblicken. Alle freuten sich über den gelungenen Tag und natürlich auf ein neues Jahr mit Europapark!

Sophie Allgöwer

Jugendausfahrt Konstanz 19.07.2014

Vor unserer großen Sommerwanderfahrt stand im Juli eine Fahrt nach Konstanz mit anschließendem Stadtbummel an. Die Aktion fand regen Zuspruch, so dass sich am Samstag, 19. Juli 2014 16 Jugendliche am Bootshaus versammelten.
Gerudert wurde in 2 Zweier- und 2 Vierer-booten. Nach mehreren kleineren Pausen mit Steuermannswechsel kamen wir nach 1 Stunde 45 Minuten im Konstanzer Ruderclub an. Nachdem die Boote versorgt waren, stand ein gemütlicher Stadtbummel in Konstanz auf dem Programm. Wir teilten uns in mehreren Gruppen auf und hatten bis 14.00 Uhr Zeit zur freien Verfügung. Während dieser Zeit konnte die Konstanzer Altstadt bewundert werden. Die Geschäfte in Konstanz luden den einen oder anderen zu einer kleinen Shoppingtour ein. Anschließend traf man sich am gemeinsamen Treffpunkt und ging zusammen zum Ruderverein zurück.

Die Heimfahrt lief ohne Probleme und so kamen wir um 17.45 Uhr im Ruderclub an. Nun mussten nur noch die Boote getrocknet und verräumt werden und es konnte zum nächsten Programmpunkt gehen: Dem Grillen, auf das sich jetzt jeder freute. Nachdem wir die Boote versorgt hatten, wurde das Feuer zum Grillen angezündet und die Stühle mit den Bänken aufgestellt.
Währenddessen besprachen die Teilnehmer der Wanderfahrt mit Walter Nutz die letzten organisatorischen Details der Sommerwanderfahrt nach Holland.
Um ca. 19 Uhr endete die Besprechung und es ging zum gemütlichen Teil des Abends über. Das mitgebrachte Grillgut und die Salate ließen wir uns alle schmecken. Nach dem Grillen konnten wir den Abend mit den älteren Jugendlichen bei der SWR 3 Dance Night ausklingen lassen. Die anderen machten sich Bett fertig und schliefen im Trainings- und Jugendraum. Ein kleines Grüppchen der Älteren wollte die Nacht durchmachen, aber gegen 4 Uhr packte auch sie der Schlaf.
Um 5.30 Uhr wurden wir alle von Walter zum Morgenrudern geweckt. Für die Jugendlichen war es ein ganz besonderes Erlebnis, einmal als erste auf dem Wasser zu sein und den kompletten See „für sich zu haben." Kurz nach 6 Uhr machten wir uns mit 2 Vierern mit Steuermann und 2 Zweiern auch mit Steuermann in Richtung Birnau auf den Weg, einige schneller, andere langsamer. Doch es schafften alle bis zur Birnau und um 7.30 Uhr spürten wir wieder Land unter den Füßen.
Nach einem gemütlichen Frühstück am Sonntagmorgen gegen 9.30 Uhr ging ein erlebnisreiches Clubwochenende mit der Jugend seinem Ende entgegen.
Nach den geschafften Ruderkilometern am Wochenende freuten sich die Teilnehmer allesamt auf die nächste Herausforderung, die in ein paar Wochen anstand: Die Sommerwanderfahrt nach Holland!

Antonia Müller, Sophie Allgöwer

Von Utrecht nach Amsterdam

136 Kilometer rudern - ein anstrengendes, aber lohnendes Unterfangen. Diese Erfahrung haben 24 Ruderer vom Überlinger Ruderclub mit einer Gastruderin aus Friedrichshafen in den Niederlanden gemacht.
Über zahlreiche Wasserstraßen ging es von Utrecht, einer idyllischen Großstadt, in 6 Tagen in die Weltstadt Amsterdam. Die erste Tagestour war mit 40 km zugleich die längste Strecke von Utrecht nach Woerden. Von Woerden nach Leiden am nächsten Tag war trotz kürzerer Strecke die härteste Etappe auf der Wanderfahrt, da die Ruderinnen und Ruderer starkem Gegenwind trotzen mussten, der das sonst ruhige Wasser in den Kanälen zu Wellen aufschob und so zusätzlich das Rudern erschwerte. Die anschließende "Citytour zu Boot" forderte einiges den erfahrenen Steuerfrauen und -männern ab, denn die von Hausbooten gesäumten engen Kanäle der Innenstädte sind nicht für Ruderboote mit ihren Auslegern und langen Skulls ausgelegt. Nicht nur in Leiden erklang deswegen öfters "Ruder lang!" und bei niedrigen Brückendurch-fahrten "Kopf einziehen!", was bedeutet, dass die Skulls nah ans Boot geholt werden und die Mannschaft sich in Richtung Bug in das Ruderboot legen muss.
Über Uithoorn erreichten die Sportler am vorletzten Rudertag ihr endgültiges Ziel: Amsterdam. Bekannt für zahlreiche Museen und die Grachten – so heißen die Kanäle in der Stadt – war es das optimale Ziel der Wanderfahrt. Erschöpft vom vielen Rudern stärkten sich die Jugendlichen und Erwachsenen bei einem Tag am Strand, an dem ausnahmsweise die Sonne einmal den sonst wolkenbehangenen Himmel durchbrach, was eine Abkühlung in der Nordsee und nicht von oben durch Regen ermöglichte.
Den letzten Rudertag nutzten die Wanderfahrer zu einer Grachtenfahrt durch das Zentrum Amsterdams mit anschließender Stadtbesichtigung und gemeinsamen Besuch des Anne Frank Museums. Als Belohnung gab es schließlich noch einen freien Tag, um die Weltmetropole Amsterdam auf eigene Faust erkunden zu können, den die nun abgekämpften Ruderer im Steakhouse und hinterher in einer Cocktailbar gemeinsam ausklingen ließen.
Das Fazit lautete einstimmig: Trotz wechselhaften Wetters und mühsamer Ruderei war die komplette Wanderfahrt ein wahrhaft schönes Erlebnis und so liegt es nahe, dass der ÜRC nächstes Jahr wieder "On Tour" geht - dann wird London in Angriff genommen.

Maximilian Meyer

Internationale Bodenseewoche 2014

Wie in jedem Jahr steht bei uns die Teilnahme am Imperia Sprint auf der internationalen Bodenseewoche in Konstanz auf dem Programm. Eine 350 m Nacht-Sprintregatta, die vor dem Konstanzer Hafen beginnt, an der Imperia vorbei führt und am Ende des Hafens endet.

Mit beleuchteten gesteuerten Gig-Vierern wird ein KO-Rennen gegen ein oder zwei Boote ausgetragen. Verliert man ein Rennen, so scheidet man sofort aus und darf den Rennen von der Seite aus zuschauen. Gewinnt man, muss man sofort wieder an den Start und sich dem Gegner des anderen KO-Rennens stellen.
Dieses Jahr waren sechs Boote gemeldet und es sollte sich am Ende herausstellen, dass wir unsere alljährliche Platzierung auch dieses Jahr verteidigen konnten. Mit dabei – so wie im letzten Jahr auch – Steuerfrau Sabrina Lotter, Nils Schirmeister, Thomas Wulf, Markus Siller und Björn Quade.
Im ersten Rennen hatten wir wieder einen souveränen Start und konnten uns gegen Ende des Rennens gerade so an der Spitze behaupten. Im zweiten Rennen ging uns dann aber die Puste aus, so dass wir dem diesjährigen Siegeslauf von den Konstanzern vom Rand aus zuschauen konnten.
Der dritte Platz sollte es dann am Ende sein. Ein jährliches Déjà-vu Erlebnis, das wir vielleicht an der nächsten Bodenseewoche durchbrechen werden.

Björn Quade

Das Ferkel 2014

Wir konnten schon fast von Tradition sprechen, als im Jahr 2014 bereits zum vierten Mal seit 2007 ein Spanferkelgrillen stattfand. Wie auch bei den Vorgängerevents konnten wir auch diesmal eine Steigerung bei den Voranmeldungen registrieren, sodass wir am 12. Juli 2014 über 150 Mitglieder und Freunde des Vereins begrüßen durften.

Dies stellte wieder hohe Ansprüche an das Orga-Team. Viele Dinge konnten im Voraus geplant und organisiert werden, wie zum Beispiel die Bestellung von Schwein, Grill, Holz und Getränken. Ein Unsicherheitsfaktor blieb wie jedes Jahr das Wetter. Leider war die Wettervorhersage auch in diesem Jahr zu unsicher, um den Grill sowie die Bestuhlung unter freiem Himmel aufzubauen. So haben wir zwei Tage vorher entschieden die Veranstaltung in die großen Bootshallen zu verlegen. Um ausreichend Platz zu haben, mussten die Boote inkl. Bootslager dazu ausgeräumt bzw. demontiert werden. Die Hallen wurden anschließend geschmückt und rausgeputzt. Die Getränkeausgabe erfolgte an einer extra dafür erstellten Bar ebenfalls in der Bootshalle. Der Grill und das Holzlager, ebenso die Essensausgabe erhielten eine regen- und windsichere Überbauung auf dem Bootsplatz. Die ersten Vorbereitungen für den Aufbau erfolgen bereits einen Tag zuvor, wie z. B. der Aufbau der Überdachung für den Grill. Am Tag des Grillfestes starteten wir mit der Präparierung des Schweins und der Anfeuerung des Grills bereits um 9.30 Uhr. Die Grillzeit für das 80 kg „Ferkel“ betrug an diesem Tag ca. 8 Stunden. Während dieser Zeit verfeuerten wir ungefähr 1,5 Ster Buchenholz. Parallel dazu liefen die restlichen Arbeiten zum Aufbau der Festinfrastruktur.
Ab 17 Uhr erfolgte die Eröffnung des diesjährigen Spanferkelgrillens im Rahmen eines Sektempfangs und einer Bootstaufe. Zumindest zu dieser Zeit war der Wettergott auf unserer Seite und schenkte uns ein paar Sonnenstrahlen. Pünktlich um 19 Uhr kam aus der Grillküche das Startsignal zum Essen. Fast zeitgleich kam auch der Wetterumschwung und es begann zu regnen und zu stürmen. Spätestens jetzt erwies sich unsere Entscheidung, das Fest in die Bootshallen zu verlegen, als richtig. Die Überdachung hielt den Naturgewalten stand und so konnten wir fast ohne Einschränkungen weiter feiern. Nach dem Essen sorgte Njoschi Weber noch für musikalische Unterhaltung. Die letzten

Gäste verließen gegen 2 Uhr in der Früh das Fest. So können wir auch im Jahr 2014 auf ein schönes Vereinsfest zurückblicken und wenn es die „Tradition“ so will, werden wir in zwei Jahren zum nächsten Mal den Grill für das Ferkel anheizen.

An dieser Stelle nochmal herzlichen Dank an die vielen Helfer, ohne deren Unterstützung ein Fest in dieser Größe nicht möglich ist.

Thomas Wulf

26. Sept.: Vom Keller aufs Dach

Meistens im Herbst gibt es außerhalb des Clubhauses einen "mobilen" Ruderhock. Diese Veranstaltung wird langfristig geplant und die Teilnehmerzahl begrenzt.

Das Kulturdenkmal Kloster und Schloss Salem kannten alle 30 Teilnehmer, den historischen Weinkeller und das Dachgestühl des Münsters hingegen bis jetzt nur wenige. Dies war ein guter Grund, einen Ausflug nach Salem zu unternehmen und in einer Sonderführung mehr zu erfahren. Nach einem kurzen Rundgang im Schlossareal gingen wir gleich über zur Weinprobe im Gewölbekeller der Prälatur, wo die Weine in Holzfässern reifen. Mit einem Gläschen Weißwein in der Hand wurden wir ins Refektorium geleitet. Danach gab es Roséwein zu kosten und zum Abschluss Spätburgunder im alten Torkel (Weinpresse). Nach einem Rundgang im Münster stiegen wir 110 ausgetretene Stufen zum Dachgestühl hinauf – leider nach der Weinprobe! Selbst Fachleute der Gruppe staunten über das gut erhaltene gotische Dachwerk aus dem 13. Jh. Die Baumeister des Mittelalters waren geniale Zimmerleute und Statiker, sonst wäre dieses ausgeklügelte Bauwerk nach 700 Jahren nicht so gut erhalten. Viele der glasierten Flachziegel sind bis heute funktionstüchtig. Als die große Münsterglocke sechsmal schlug, war es Zeit hinunterzusteigen und in der "Weinstube zum alten Gefängnis" gemütlich zusammenzusitzen bei Scheiterhaufen, Lumpenwurst, Armen Seelen und Wein.

Ilse Wagner

Ruder-Sommersaison

Arbeitseinsätze

Diese Aktionen sind zwar nicht sonderlich beliebt aber notwendig, damit Haus, Boote und Garten weiterhin so gepflegt bleiben wie bisher. Zum Glück finden sich jedoch stets einige Helfer, die mit vereinten Kräften in kurzer Zeit die anfallenden Arbeiten erledigen, wobei sich jeder Helfer im Vorfeld für die ausgeschriebenen Tätigkeiten melden sollte.

5. April: Frühjahrsputz

Bei angenehmen Temperaturen fiel das Arbeiten im Außenbereich leicht. Unter der Regie von Ulrike Gut (Clubräume), Dirk Bross (Boot und Bootshallen) und Thomas Wulf (Haus und Garten) waren in jedem Bereich zehn Helfer im Einsatz. Nach vier Stunden waren alle Fenster und Räume blitzsauber und der neue Dampfreiniger erleichterte die Putzaktion in den Duschen. Den Booten tat die gründliche Reinigung gut und der Garten wirkte wieder ordentlich. (Bild 7)

8. Nov.: Herbstputz

Der Termin für den Arbeitseinsatz im Herbst war diesmal erst nach dem Saisonabschluss, damit gleichzeitig auch mit den Vorbereitungen zum Neubau begonnen werden konnte. Die Arbeitsabläufe waren von B. Kuhn perfekt geplant und so arbeitete eine Gruppe kräftiger Männer zügig am Rückbau des Abstellraumes und des Einer-Unterstellplatzes, andere waren mit dem Entfernen und Säubern der Rasengitter und Knochensteine beschäftigt. Mit Baggerunterstützung von Herrn Villieber ging es gut voran. Andere Teams machten den Garten winterfest und reinigten die meisten Breitensportboote. Einige Frauen waren im Clubhaus fleißig und erledigten den notwendigen Großputz der Clubräume und der sanitären Anlagen. (Bilder 5, 6)

Immer wieder sonntags

Von den ursprünglich drei geplanten sonntäglichen Frühstücksfahrten konnte leider nur eine teilweise realisiert werden. Die Termine 29. Juni und 27. Juli fielen wegen Regen ins „Wasser". Mögliche Ersatztermine für eine gemütliche Fahrt mit Anlegen und Frühstück auf der Sonnenterrasse in Litzelstetten wollten nicht klappen.

25. Mai: Frühstücksausfahrt

Zur ersten Sonntagstour mit Anlegen unterwegs trafen 15 Teilnehmer ein, darunter auch Neumitglieder. Da zunehmende Böen vorhergesagt wurden, waren wir in Sorge. Immerhin hatten es alle drei Boote bei glattem Wasser wenigstens bis Uhldingen geschafft, aber aufs Anlegen und Einkehren mussten wir leider verzichten. Auf der Rückfahrt meldete sich dann auch der angekündigte Nordostwind an. Nachdem wir unseren Bootssteg wieder glücklich erreicht hatten, ließen wir uns am runden Tisch im Clubgarten nieder und verzehrten die Frühstücksbrote. Den Kaffee tranken einige noch im Ostbad nebenan. So war der Sonntag doch nicht ganz verloren! (Bilder 1, 9)

Im Mondlicht unterwegs

Von drei Freitagabendfahrten zur Vollmondzeit konnten zwei bei idealen Bedingungen stattfinden. Der dritte Termin am 15. August war total verregnet. Als Ziele kamen die erprobte Westroute mit Anlegen in Sipplingen und die Ostroute mit Einkehrmöglichkeit in Maurach infrage.

13. Juni: Abendfahrt nach Westen

Freitag, der Dreizehnte und Vollmond! Letztlich ein gutes Omen, nachdem als passgenau die Sturmvorwarnung erlosch und der Nordostwind einschlief. Entschlossen machten 25 Interessierte vier gesteuerte Skull-Vierer sowie ein Riemenboot startklar. Am Strandbad von Sipplingen legten wir an und kehrten im Biergarten des Gasthauses "Krone" ein. Als die untergehende Sonne den Himmel in Rottöne tauchte und der riesige Mond durch die Wolken blinzelte, war es Zeit für die Rückfahrt mit Bootsbeleuchtung. Auf den Großbildschirmen entlang des Ufers bekamen wir sogar etwas vom WM-Spiel Holland-Spanien mit. Kurz nach 23 Uhr waren die Boote wieder im "Stall" und einige Ruderer schwammen abschließend im See. (Bild 8)

18. Juli: Abendfahrt nach Osten

Die Sonne brannte noch vom Himmel, als die ersten Ruderbegeisterten eintrafen und vor der Ausfahrt noch kurz in den

22° warmen See sprangen. Danach füllten 20 sowohl erfahrene als auch neue Mitglieder die vier gesteuerten Boote inklusive Riemenboot. Das Einkehrziel "Im Vorbei" am Mauracher Campingplatz lag zu nahe, um es direkt anzusteuern. Es sollte zumindest bis Uhldingen oder zur Schilfhütte gerudert werden. Die berüchtigten "Föhn-Wellen" erschwerten etwas die Fahrt dorthin. Nach gemütlicher Einkehr an diesem lauen Abend spendete ein privates Feuerwerk in Nußdorf Licht am Himmel, da der Mond noch nicht aufgegangen war. Dafür funkelten die Sterne hell am Firmament. Ein nächtliches Bad unterm Sternbild "Großer Wagen" krönte diese Abendfahrt. (Bilder 2, 11)

Saisonbeginn und Saisonabschluss

Obwohl seit langem ganzjährig gerudert wird, gibt es immer noch das "Anrudern" und "Abrudern". Die Saison beginnt mit der Umstellung auf die Sommerzeit und endet mit Beginn der Winterzeit.

6. April: Saisonbeginn

Ideales Ruderwasser lockte wenigstens 16 Ruderbegeisterte an den Steg. Trotz Nieselregen unternahmen wir eine kurze Ausfahrt nach Seefelden. Den Vorgeschmack auf die kommende Ausflugsschiff-Saison lieferten die gefürchteten "Föhn-Wellen". Nach dem Rudern wurde gleich zum gemütlichen Teil übergegangen. Das reichhaltige Brunchbuffet war von Jutta und Guntram noch nicht ganz aufgebaut, als einige Hungrige bereits mit dem Teller in der Hand davor standen. Schade, dass nur 20 Aktive und fünf Gäste, darunter drei Kinder, am Brunch teilnahmen, ist es doch die Gelegenheit Pläne für die kommenden Wochen zu machen, wenn man endlich abends wieder rudern kann! (Bild 10)

18. Okt.: Saisonabschluss

Als Neuerung fand im Herbst das "Abrudern" am Samstag und nicht wie bisher üblich am Sonntag statt. Mit dieser Änderung erhoffte sich der Vorstand mehr Teilnehmer, und zwar nicht nur aus den Reihen der älteren Erwachsenen – es waren auch jüngere Familien und unsere Jugend ausdrücklich eingeladen. Die Herbstsonne schob den Nebel rechtzeitig beiseite, und es war warm genug für das weiße Club-T-Shirt. Kurz nacheinander legten 11 Breitensportboote mit 46 Teilnehmern ab. Ziel war es, Präsenz zu zeigen und wie in alten Zeiten in Formation – ein Boot nach dem anderen – vor die Stadt zu rudern und "hipp, hipp, hurra" zu rufen, was auch gelang. Im Clubraum roch es schon nach Kaffee, und auf der Theke standen süße Köstlichkeiten, von denen nichts übrig blieb. Ein rundum gelungenes Saisonende! (Bilder 3, 4,)

Ilse Wagner

1

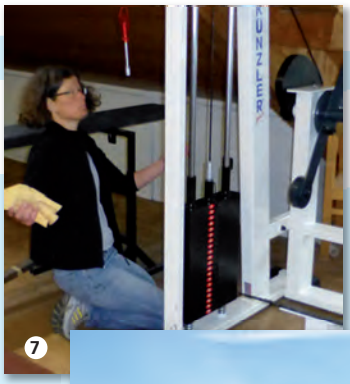
2

3

4

5

6


7

8

9

10

11

Öfter mal weg

Ideales Ruderwetter ist die Voraussetzung für spontane Halbtagstouren mit mindestens 30 km. Sie sind bei Freunden des DRV-Fahrtenabzeichens sehr beliebt, sodass vom Frühjahr bis Herbst einige Kurztrips zusammenkamen. Auch 2-Tages-Touren wurden je nach Wetterlage kurzfristig angeboten.

10 x Cappuccino in Hagnau

Die Weite des Obersees lockte uns von April bis Ende September 10 x nach Hagnau! Seit die Uferpromenade größtenteils renaturiert ist, können wir dort problemlos anlegen und an Land gehen. In einem Stehkaffee holten wir den wohlverdienten Cappuccino und machten es uns auf einer Bank gemütlich. Diese 31-km-Tour entlang Seefelden, Uhldingen und Meersburg ist ideal bei ablandigem Wind und frühmorgens wegen des Schiffsverkehrs. (Bild 4)

6 x Überlinger See

Eine Tour nach Bodman ist zwar nichts Besonderes, weil der erste Teil dieser Strecke oft gerudert wird. Den Überlinger-See-Finger mit 32 km ganz auszufahren ist aber trotzdem sehr schön – vor allem am Morgen entlang des Bodanrücks, wo es auch im Hochsommer noch ruhig sein kann. Je nach Lichteinfall sind die steil abfallenden Felsen in Ufernähe dann deutlich zu erkennen, und das Vogelgezwitscher vom nahen Wald tut einfach gut. In Bodman lässt es sich am renaturierten Ufer leicht anlegen und ideal einkehren.

2 x Konzilstadt Konstanz

Ein Ruderausflug nach Konstanz mit Anlegen beim RC-Neptun und Lunchbuffet mit Rheinblick ist besonders reizvoll. Je nach Wind und Wellen ist diese Tour nicht ganz einfach, weil im Sommer mit viel Schiffsverkehr zu rechnen ist. Die 34 km lange Fahrt führt entlang der Insel Mainau, vorbei am Fährhafen und Hörnlebad und vor der Rheinbrücke mit Blick auf die prächtigen Jugendstilfassaden hochherrschaftlicher Villen. Für die Rückfahrt nehmen wir meistens die gleiche Route. (Bilder 1, 3)

31. Juli – 1. Aug. Radolfzell

Der landschaftlich abwechslungsreiche Untersee war wieder ein Erlebnis auf der 72-km-Tour mit den Vierern "Wellenreiter" und "Spetzgart". Nach dem unruhigen Wasser vor Konstanz war es auf dem Seerhein ruhig und entlang des Schilfgürtels spiegelglatt. Außer Schwänen und Enten begegnete uns bis zum Durchstich "Bruckgraben" und weiter auf dem Gnadensee niemand. Die Fahrt entlang der Insel Reichenau mit den drei romanischen Kirchen war erneut ein Genuss. Ab der Halbinsel Mettnau tauchten dann vermehrt Segler und Motorboote auf. Am nächsten Tag erschwerten uns ab dem Konstanzer Hörnle auf dem Rückweg bis Überlingen die Schiffswellen das Rudern. (Bilder 5, 6)

4. Juli: Achterfahrt nach Friedrichshafen

Was den Überlingern fehlt, gibt es bei den Häflern: Doppelachter – und davon gleich zwei! Der gute Kontakt zum RV Friedrichshafen ermöglichte uns die Fahrt mit dem neuen Holzachter "Karl Fränkel". Die Häfler ruderten nach Überlingen, und die ÜRC-ler durften das schöne Boot nach Friedrichshafen zurückrudern. Welch ein Genuss mit diesem schicken Boot dahinzugleiten! So schnell hatten wir die 30-km-Strecke noch nie geschafft! Hoffentlich gibt es auch 2015 wieder die Chance auf eine oder sogar mehrere Fahrten mit unserem "Leih-Achter". (Bild 2)

Ilse Wagner

1

2

3

4

5

6

Wasserwandern

26. Gemeinschaftsfahrt des HRC und ÜRC vom

28. Mai – 1. Juni Genussrudern auf der Weser

Unsere Hildesheimer Freunde hatten für die 12-köpfige Bodenseegruppe ein 3-Tages-Programm vorbereitet. Sie erwarteten uns mit drei Booten in Hannoversch Münden für die Fahrt nach Hameln. Nach heftigen Regenfällen war die Weser um einen Meter angestiegen und die Fließgeschwindigkeit betrug 6 km/h – da ging es schnell voran! Trotz grauem Himmel und Nieselregen genossen wir die grüne Idylle der 1. Etappe bis Würgassen. Ein Spaziergang zum Weser-Skywalk an den Hannoverschen Klippen bot einen tollen Ausblick auf die Flusslandschaft. Der 2. Rudertag begann mit Sonnenschein, die Wolken spiegelten sich im Fluss, Nilgänse standen am Ufer und über uns kreisten Bussarde. Nach der Porzellanmanufaktur Fürstenberg kamen wir an Höxter vorbei. Im Weserbogen begegneten uns verstärkt Ausflugsschiffe und Motorboote. Unser Etappenziel Brevörde erreichten wir kurz nach Polle. Am Nachmittag besuchten wir die Burgruine Polle, Bühne und Zuhause der Märchenfigur Aschenputtel. Am letzten Rudertag strahlte die Sonne vom wolkenlosen Himmel. Auf dieser Etappe passierten wir Orte, Fabriken und Brücken. In Bodenwerder ließ sich Baron von Münchhausen leider nicht blicken, ebenso wenig der Rattenfänger von Hameln an unserem Zielort. In Hildesheim zeigte uns Fahrtenleiter Wolf-Henning Voß die Altstadt mit ihrem berühmten Dom sowie die Michaeliskirche und ein besonders schönes Fachwerkviertel. Herzlichen Dank für 133 genussreiche Flusskilometer mit dem Naturerlebnis Weserbergland.

Ilse Wagner

Unsere erste Wander-Ruderfahrt - am 03./04. Oktober nach Radolfzell

Sind es nun 34 oder 36 Ruderkilometer bis Radolfzell? Auf jeden Fall waren es genügend Kilometer und wir vermuteten schon davor, dass wir nach dieser Anstrengung entweder Blasen an den Händen kurieren mussten oder in einen tiefen Erholungsschlaf fallen würden.

Manfred Braun hatte uns schon im Vorfeld angekündigt, dass am langen ersten Oktober-Wochenende eine tolle Wander-Ruderfahrt für „Beginner" stattfinden würde: Gesagt getan: für die beiden Tage hat sich ein sehr ambitioniertes Team für den gesteuerten Wellenreiter eingefunden.
Am Freitag, dem 3. Oktober ging's morgens bei windigem Wetter und aufgewühltem See Richtung Konstanz. Nachdem wir die Lücke zwischen ein- und ausfahrender Fähre geschickt abgepasst hatten, uns ums Konstanzer Hörnle und durch den Konstanzer Trichter gerudert hatten, wurden die Ruderbedingungen mit steigender Kilometerzahl immer besser. Die Fahrt auf dem Seerhein durch Konstanz war natürlich sehr beeindruckend – und das schönste Stück der Fahrt, bis zur Rast hinter Gottlieben, war geprägt vom Staunen über die Schönheit des Ufers und dessen Gegensätzlichkeiten: auf Steuerbord ein riesiges Naturschutzgebiet auf deutscher Seite und einer Marina und Werft mit sehr noblen Motoryachten am Schweizer Ufer.
Margrit versicherte uns, dass wir am Rastplatz schon mehr als die Hälfte der Strecke bewältigt hatten. Gut gestärkt ging es weiter bis zur schmalen Untertunnelung des Reichenaudamms, die uns in den Gnadensee nördlich der Reichenau brachte. Hier kam auch das bei uns im Überlinger See in der Regel nicht gebrauchte Ruderkommando „Ruder lang" zum Einsatz, denn dieser Kanal ist tatsächlich an manchen Stellen so schmal, dass die Skulls parallel zum Boot gelegt werden mussten, um die Passage unbeschadet zu bestehen.
Kaum waren wir auf dem Gnadensee, hatten wir ruhiges und optimales Ruderwasser – ein paar Schläge später auch noch blaue Lücken in der Wolkendecke. Auf den letzten Kilometern bis zum Ziel, dem Ruderclub Undine in Radolfzell, vorbei an Reichenau, Liebesinsel und Mettnau wurden schließlich noch Sonnenbrille und Sonnencreme ausgepackt.
Wir legten das Boot im Ruderclub ab und bei herrlichstem Wetter ging es mit der Bahn zurück nach Überlingen.
Am nächsten Morgen fuhren wir um 8 Uhr – mit einer etwas veränderten Mannschaft – mit dem Zug gen Radolfzell, setzen dort unseren Wellenreiter wieder ins Wasser und machten uns auf die Heimfahrt. Die Stimmung auf dem Gnadensee war einzigartig ruhig am Samstagmorgen – fast schon mystisch. Nun konnten wir uns nochmals auf die Highlights entlang der einmalig schönen Ruderstrecke konzentrieren.
Nach einem Stopp bei Gottlieben und einer Einkehr im Strandhaus am Konstanzer Hörnle ruderten wir die letzten Kilometer entlang der Mainau, Dingelsdorf, Fließhorn und Litzelstetten und hatten von dort einen bis dato unbekannten Anblick auf Überlingen.
Egal, wie viele Kilometer wir nun tatsächlich gerudert waren und obwohl diese Wanderruderfahrt eine große Herausforderung für uns war, wurden unsere Erwartungen übertroffen und machten Lust auf mehr. Nicht zuletzt deshalb, weil die Fahrt perfekt organisiert war und wir in diesem Team nette Ruderfreunde gefunden hatten.
Herzlichen Dank an Manfred, Margrit und Ulrike – ohne deren Erfahrung diese Fahrt nicht machbar gewesen wäre.

Christina Scheible

Margrit Höring, neues Ehrenmitglied

Die Ehrenmitgliedschaft im Überlinger Ruderclub wird für außergewöhnliche Leistungen vergeben. In der 62-jährigen Geschichte unseres Vereins gab es bisher nur fünf Ehrenmitglieder: Hardy Krämer, Michael Wilkendorf, Klaus Maier, Hubert Bockelmann und Olaf Gläser. Nun wurde in der Jahreshauptversammlung im März 2014 endlich auch einer Frau diese Ehre zuteil: Margrit Höring.
Margrit ist seit 1980 aktives Mitglied. Mit viel Engagement und pädagogischem Gespür kümmerte sie sich 15 Jahre um die Ruderausbildung von Erwachsenen. Ihr besonderes Augenmerk galt den Ruderneulingen, für die sie sich mit großer Geduld einsetzte und so lange betreute, bis diese überall problemlos mitfahren konnten. Für viele Mitglieder ist Margrit daher die "Rudermutter" im Verein.
Als Ruderwartin gelang es ihr auch in problematischen Fällen dank natürlicher Autorität den richtigen Ton zu finden. Jahrelang übernahm Margrit zusätzlich die Planung von Wanderfahrten incl. Transport, Quartier, Verpflegung, Booten und Mannschaft. Tagesfahrten auf dem Bodensee wurden von ihr nebenbei organisiert. Die Information der Mitglieder war ihr ein Anliegen. Durch Aushänge, Meldelisten, Rundschreiben sollte jeder die Möglichkeit haben sich am Clubleben zu beteiligen.
Lange lag auch die Organisation von Veranstaltungen in ihren Händen. Ihr gelang es, Clubfeste und Ruderhocks kulinarisch zu krönen, und ihre Planung klappte stets reibungslos. Dabei ahnte kaum jemand, wie viel Aufwand und Zeit all das kostete, denn geklagt hat Margrit nie! Gemeinschaftssinn ist für sie selbstverständlich, und sie hat immer eine funktionierende Ruderkameradschaft vorgelebt, so wie sie auch Neulinge ins Vereinsgeschehen eingebunden hat. Damit hat sie Wertvorstellungen geschaffen, die eine wichtige Basis im Breitensport sind. In diesem Geist verstand es Margrit übrigens auch – gepaart mit ihrem diplomatischen Geschick – einige alte Strukturen im Verein aufzuweichen.
Margrit versprach, auch in Zukunft – wenngleich ohne offizielles Amt – den derzeitigen Ausbildern und Organisatoren bei Bedarf aufgrund ihrer Erfahrung und ihres Blicks für das Wesentliche mit Rat und Tat beizustehen.
Wir haben alle Margrit Höring für ihren unschätzbaren Einsatz, der mit zum Wachstum des Vereins beigetragen hat, großen Dank zu sagen. Einen Dank, der sich auch darin ausdrücken sollte, dass wir weiterhin den Gemeinschaftssinn gemäß ihrem Vorbild nicht nur leben, sondern vor allem auch pflegen!

Ilse Wagner

Geselliges Clubleben

Gemütliches Miteinander ist Teil unseres Vereinslebens und dient neben dem Rudern, der Kontaktpflege. Immer wieder überraschen uns unsere Clubmitglieder bei den Ruderhocks mit ungeahnten Fähigkeiten oder höchst interessanten Vorträgen. Es lohnt sich durchaus so manchen Freitagabend im Clubhaus zu verbringen, wobei auch immer für das leibliche Wohl gesorgt wird.

17. Jan.: Wildspezialitäten

Gleich der erste Ruderhock war ein Riesenerfolg. Über 40 gut gelaunte Gäste stießen zunächst auf ein neues, erlebnisreiches Jahr an. Drei Generationen Rockenstein/Reinartz sorgten für das Wohlbefinden der Gäste. Silke Rockenstein und ihr Ehemann, der in der Freizeit zur Jagd geht und vorzüglich kocht, verwöhnten uns mit einem feinen Rehragout und zartem Wildschweinbraten, umrahmt von Kartoffel-Gemüse-Gratin und mit badischem Rotwein. (Bild 2 auf S.14)

7. Feb.: Wie lebt sich's in Venedig?

Dies wollten 40 Gäste von Bettina und Ulrich Metschl bei ihrem Vortrag erfahren. Ulrich lehrt seit einigen Jahren hin und wieder ein Semester an der „Venice International University" (VIU). Meistens begleitete ihn Bettina, um Italienisch zu lernen und die Stadt zu erkunden. Da gab es viel zu erzählen und zu sehen vom Leben und Treiben in der „schönsten Stadt der Welt". Aufs Rudern wollten die beiden jedoch nicht verzichten und erkundeten auch mit dem Boot die Gewässer und Inseln. Der köstliche italienische Nudelsalat rundete den Abend ab. (Bild 1 auf S.14)

14. März: Alemannische Mundart

"S'Bescht und s'Schänst vum WaFrö in alemannischer Sprooch", vorgetragen von Fritz Krefeld, isch scho äbbis Bsunders! Fritze lebt mit den "filosofischen" Alltagsbetrachtungen des 2013 verstorbenen Mundartdichters Walter Fröhlich. Humorvoll und treffend hat er rund zwei Dutzend Stücke und Gedichte vorgetragen. So manche der 24 Gäste benötigten hin und wieder eine Übersetzung ins Hochdeutsche, um mitlachen zu können. Die Bewirtung mit Getränken, Würstchen und belegten Broten übernahm unsere Jugendabteilung. (Bild 5 auf S.14)

4. April: Ecuador und Galapagos

„Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen." Dies tat Conny Fähndrich beim letzten Ruderhock vor der Sommersaison. Sie nahm uns mit auf eine Bilderreise, die durch Ecuador und zu den Galapagos-Inseln führte, die sie im Sommer 2013 vier Wochen bereiste. In einer ansprechenden Präsentation bekamen wir beeindruckende Landschaften und das einmalige Tierparadies des kleinen Landes mit 15 Mio. Einwohnern zu sehen. Die Bilder von Galapagos mit seiner besonderen Flora und Fauna waren faszinierend. Mit dem pikanten 'Chili con Carne' und der Nachspeise boten Conny und ihr Thekenteam dazu die passende geschmackliche Note.

16. Mai: Steuermannskurs und Ruderhock für unsere „Neuen"

Wie schon seit vielen Jahren gab unser Ehrenmitglied Hubert Bockelmann eine Einführung in die Aufgaben der Bootsobleute und Steuerleute. 48 interessierte Ruderer, Neumitglieder, Anfänger des Vorjahrs, Jugendliche und Schüler der Schlossschule-Salem folgten aufmerksam der gut aufbereiteten PowerPoint-Präsentation. Rudern soll Spaß machen, aber gewisse Grundkenntnisse übers Steuern, Verkehrsregeln und Ruderbefehle gehören dazu. Nach viel Theorie mit 20 Seiten Material zum Nachlesen tat eine kurze Pause gut. Beim anschließenden Kennenlernen-Ruderhock mit Büffet konnten kreative Köche glänzen. Es wurden ausgefallene Salate, Häppchen und Süßes aufgetischt. Einige altgediente Ruderer und Anfänger der vergangenen Jahre mischten sich unter die „Neuen" und verabredeten sich bei dieser Gelegenheit mit ihnen zum Rudern. (Bild 10 auf S.15)

12. Juli: Sommerfest mit Bootstaufe und Scheckübergabe

Das eingespielte Team der jungen Erwachsenen lud zum Spanferkelgrillen ein. Allerdings war das launische Wetter für einen Abend im Freien nicht geeignet, weshalb das Orga-Team um Thomas Wulf ein Dutzend Helfer zusammentrommelte, die große Bootshalle ausräumte und in eine Art Speisesaal umwandelte. Zum Apéro hatte das Wetter ein Einsehen und schickte sogar Sonnenstrahlen. Unser 1. Vorsitzende Bernd Kuhn begrüßte die Gäste und kündigte die Bootstaufe eines neuen Renn-Einers an, der den Namen „Catch me if you can" bekam in Anlehnung an den gleichnamigen Film. Von der Volksbank Überlingen wurde B. Kuhn ein Scheck über 2.500 € für die Anschaffung eines neuen Renn-Vierers überreicht. Danach lockte der Geruch des Spanferkels die 140 Gäste zu Tisch. Die Schüsseln mit Kartoffelsalat und drei weiteren Salaten waren schnell leer, vom Spanferkel und den beiden 30-l-Bierfässern blieb nichts übrig. Ein insgesamt gelungenes Fest. Tausend Dank an das Orga-Team. (Bilder 3, 4 auf S.14)

7. Nov.: G'schichtle ond Versle vum WaFrö

Fritz Krefeldt hütet viele Geschichten von Walter Fröhlich in seinem dicken Ordner. Diesmal wollte er uns mit einigen, eher unbekannten Mundartgeschichten überraschen. Seine Fans lauschten wieder andächtig, als er WaFrö G'schichtle ver-zellte. Den Sinn oder Hintersinn zu ergründen, bedarf doch einiger Kenntnis der See-Alemannischen Sprooch. Zu Lachen und zu Schmunzeln gab es reichlich bei Lebensweisheiten wie „Heit hot's bigott d'r Deifel g'säeh" und vielen anderen. Für die Bewirtung sorgte wieder unsere aktive Jugend, der Überschuss ist der Jugendabteilung zugutegekommen.
Ilse Wagner

Jahresabschlussfeier mit Ehrungen am 22. Nov.

Drangvolle Enge herrschte im oberen Clubraum bei der diesjährigen Jahresabschlussfeier am 22. November. Viel mehr Menschen hätten nicht mehr in den Raum gepasst, der von Ingrid Falkenberg und Cornelia Gaupp wunderschön dekoriert war. Traditionell werden an diesem Abend die Rennruderinnen und Rennruderer für ihre Leistungen geehrt, verdiente Mitglieder werden ausgezeichnet – auch langjährige Mitglieder für Ihre Treue zum Verein. Erstaunlich viele Rennruderer

und deren Eltern waren gekommen, und sie haben das Durchschnittsalter deutlich gesenkt. Für das leibliche Wohl war dank vieler Helfer auch bestens gesorgt.
In seinem Rückblick auf die geruderte Saison nannte der Vorsitzende Bernd Kuhn Zahlen, die auch für eine gesunde und lebendige Vereinsarbeit sprechen. Über 107.000 geruderte km bei ca. 435 Mitgliedern sind eine stolze Zahl. Das gelingt nur mit einer engagierten Anfängerausbildung, einer unermüdlichen Jugendarbeit und nicht zu vergessen mit den erlebnisreichen Wanderruderfahrten für junge Erwachsene.
Die Leistungssportler waren in diesem Jahr mit 95 Siegen auf nationalen und internationalen Regatten sehr erfolgreich. An diesen Siegen waren die Ruderinnen Julia Hueber und Anna Reiter beteiligt, die B-Junioren Fabian Gläser, Lars Neuschl, Julius Schmitt und Marcel Wissing Boada, die C-Junioren Samuel Emrich, Paul Harms, Felix Lick, Simon Lohmer, Felix Schauer, Marcel Specker, Ferdinand Torner und Axel Villieber.
Ohne engagierte Mitglieder kann kein Verein existieren. Für sein jahrelanges Engagement in der Jugendarbeit wurde in diesem Jahr Markus Hecht mit der Bronzenadel des Vereins geehrt.
Für 40 Jahre Mitgliedschaft überreichte Bernd Kuhn folgenden Mitgliedern die Silbernadel des Vereins mit der Zahl 40: Christel Bernauer, Helga und Hubert Bockelmann, Zenzi und Christof Maier, Steffi Krefeld und Andreas Schäuble. Für 25 Jahre Dabeisein im Verein erhielten Matthias Kitt und Benedikt Kuczkay die Vereinsnadel des ÜRC mit der Zahl 25. Benedikt Kuczkay überreichte dem völlig überraschten Bernd Kuhn einen Scheck über 2.500 € – 100 € für jedes Jahr seiner Mitgliedschaft.
Ulrike Gut (stellvertr. Vorsitzende) würdigte in einer kurzen prägnanten Rede die enorme Leistung der Rennmannschaft und des Trainers. Begeistert berichtete sie von den Regatten in Nürtingen und Bad Waldsee, mit dem Aufruf „Kommt doch nächstes Mal mit!“ Sie wollte den Breitensportlern Appetit auf den Besuch einer der nächsten Regatten in der kommenden Saison machen um unsere Rennmannschaft zu unterstützen.
Mit einer kleinen Episode über den Schokoladentafelstapel von Bernd Kuhn in Bad Waldsee und jeweils einer Tafel Ritter-Sport an die Rennruderer zum Selberessen hatte sie Ihre Rede beendet. Rege Gespräche und eine ausgelassene Stimmung beherrschten im Anschluss den Clubraum. (Bilder 5, 7, 8, 9 auf S.15)

Gabriele Heidenreich

6. Dez.: Lustig, lustig, tralala...

Rote Zipfelmützen gehören traditionell zur Nikolausfahrt dazu. Mit einem Lied brachten die 17 Winterharten die Promenadenbesucher vor der Altstadt in Stimmung. Wenig später kam ein Boot mit jungen Erwachsenen und eines mit Jugendlichen nach. Ab 16 Uhr saßen dann 25 Mitglieder und Gäste an der festlich geschmückten Kaffeetafel, die vor allem selbst gebackene Kuchen und Weihnachtsplätzchen bescherte. (Bilder 11, 12, 13 auf S.15)

20. Dez.: "111 111" Feuerzauber

Nur wenige haben daran geglaubt, dass wir es dieses Jahr schaffen, 100.000 km zu rudern. Unser neuer Steg, der milde Winter Anfang des Jahres und viele aktive Ruderer machten es möglich, dass bereits am 24. Okt. das Wunschziel erreicht war. Auf der Jahresabschlussfeier am 22. Nov. versprach uns Rolf ein Feuerwerk, wenn wir tatsächlich die magische Zahl „111.111 km erreichen sollten.“ Dieses Ziel vor Augen, standen am 7. Dez. bereits 110 000 km im Fahrtenbuch. Am 17. Dezember knackten wir die magische „111.111“, weshalb es spontan am Steg einen Umtrunk gab. Am Spätnachmittag des 20. Dez. feierten 25 Gäste bei Glühwein, Punsch, Häppchen und Süßem vor der Bootshalle dieses historische Ereignis. Da ein Feuerwerk leider nicht genehmigt wurde, bot uns Rolf einen Feuerzauber andere Art. Sechs zischende "Vulkane" spuckten silberne Sternchen und rote Kugeln meterhoch in den Abendhimmel, ein grandioses Schauspiel. Herzlichen Dank Rolf! (Bilder 14, 15 auf S.15)

23. Dez.: Dinnele-Essen

Vermutlich nahm die Dinnele-Tradition 1990 ihren Anfang. Seit fünf Jahren trifft man sich im Hofcafé Vogler in Hödingen. Diesmal waren es nur knapp über 50 Gäste. Wie jedes Mal gab es zunächst Salzdinnele, danach Käse-Tomaten-Varianten, gefolgt von deftigen Speck Versionen und als Dessert Apfel-Zimt-Dinnele. Zum Schluss lud Jugendruderwart Walter Nutz zur Sommer-Wanderruderfahrt auf die Themse ein. (Bild 16 auf S.15)

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

14

13

15

16

Gut zu Fuß und froh gelaunt

Bei den sonntäglichen Wanderungen mit Klaus Maier erleben Mitglieder und Freunde des Vereins Besonderheiten der Natur und Kultur im schönen Hinterland. Für die Einkehr danach sucht unser Wanderführer gerne originelle Gasthäuser in der Umgebung aus.

13. April: Rundweg „Lichtenberg“

Sonnenschein, Blütenzauber und Vogelgezwitscher erwartete die 17 Wanderlustigen in Gebhardsweiler, zwischen Mühlhofen und Daisendorf. Zunächst besichtigten wir die Kapelle "St. Nikolaus", die seit 1937 unter Denkmalschutz steht. Auf dem Weg nach Schiggendorf, am Rande des Lichtenbergs, freuten wir uns über üppig blühende Obstbäume und Sträucher. Durch den Lichtenberger Wald gelangten wir zum "Gärtlesberg" in Daisendorf, der einen herrlichen Weitblick über den Bodensee und zur Alpenkette bot. Nach einer kurzen Trinkpause im "Schützenhaus" ging es weiter durch den Wald zum Rundweg um den Lichtenberg. Zur ersehnten Vesperpause kehrten wir im Gasthaus "Zum letzten Heller" am Ortsrand von Meersburg ein.

12. Okt.: Herbstwald und Heidenhöhlen

Die warme Herbstsonne verwöhnte 14 Wanderfreudige und zwei Vierbeiner, die sich am Stockacher Freibad Osterholz trafen. Diesmal begleitete uns Fritz Krefeldt. Zunächst ging es zur "Hans-Kuony-Quelle", eine der "1000 Quellen" der Stockacher Aach, entlang der Quellerlebniswege. Unser Ziel, die bekannten "Heidenhöhlen" von Zizenhausen, erreichten wir auf einem Waldrundweg. Diese von Menschenhand geschaffenen Höhlen, um die sich viele Geheimnisse ranken, dienten einst als Lagerstatt sowie als Behausung für Arme und Umherziehende. Auf dem Weg durch den bunten Herbstwald ergaben sich hin und wieder Aussichtspunkte mit Panoramablick über den Hegau. Zurück am Ausgangspunkt fuhren wir zur wohlverdienten Einkehr in den Landgasthof "Löwen" nach Deisendorf.

Ilse Wagner

Der Vorstand

Vorstand
1. Vorsitzender: Bernd Kuhn,
Tel.:07551 66540, Fax: 07551 2249,
Mobil: 0175-1644630
E-Mail: Kuhn.Ueberlingen@t-online.de

Stellv. Vorsitzende allgem. Bereich:
Ulrike Gut, Tel.: 07551 2872,
E-Mail: ulrike-gut@web.de

Stellv. Vorsitzender Bereich Finanzen:
Dieter Beising, Tel.: 07551 2315

Schriftverkehr bitte an folgende Anschrift:
Überlinger Ruderclub Bodan e.V.
Bernd Kuhn,
Strandweg 18a
88662 Überlingen

Boote Rennsport - Boote Breitensport

Schon wieder ein neues Boot für den Wettkampfsport und wir ???,
so wird mancher denken und dieses Denken veranlasst mich, noch einmal auf die immer mal wieder oben gestellte Frage einzugehen.
Der heutige Wettkampfsport unterscheidet sich gravierend von dem früherer Jahre. So ist es heute dringend erforderlich, dass jeder Sportler seine individuelle Leistung nachweisen kann und auch muss, wenn er sich anbieten will für z.B. überregionale Mannschaftsbildungen. Diese Leistung kann nur im Kleinboot, dem Einer oder Zweier o. Stm. nachgewiesen werden. Dieser geforderte Nachweis erfordert ein häufiges Training in diesen Bootsklassen und das hat zur Folge, dass eine entsprechende Anzahl von diesen Booten da sein muss.
So ist es sicher wahr, dass für den Wettkampfsport viele Boote zur Verfügung stehen, aber zur Wahrheit gehört auch, dass viele davon schon sehr alt sind. So sind z.B. die Zweier Popeye; Excalibur und Johannina schon über 20 Jahre alt und der Zweier Spacepace über 17 Jahre. Auch der Vierer Iburinga wurde vor über 12 Jahren gebaut. Ähnlich verhält es sich bei den Einern, der Einer Quasimodo ist 20 Jahre alt und die meisten anderen Einer haben ein stolzes Alter von 10 bis 15 Jahre auf dem Buckel. Der Zustand der Boote und diese Zahlen passen eigentlich nicht zusammen, das ist nur deshalb so, weil unsere Rennruderer angehalten werden, die Boote zu pflegen, trotzdem werden sie aber aufgrund ihres Alters weich und sind dann für den Rennsport nicht mehr tauglich. Sie müssen dann, wenn wir als Verein wollen, dass unsere Leistungssportler konkurrenzfähig sind, ausgetauscht werden.
Viele Vereine kaufen in jedem Jahr mindestens ein oder zwei neue Rennboote um immer auf dem Laufenden zu sein. Auch wir haben in den letzten Jahren einige neue Rennboote gekauft, nur im Gegensatz zu anderen Vereinen wurden diese Boote fast alle über zweckgebundene Spenden oder Sponsoring finanziert. Sie haben damit das Vereinsvermögen nicht belastet. So wurde z.B. der Zweier „Jubiläen 70/50" komplett von einem Mitglied aus Anlass besonderer Jubiläen gestiftet und auch der neue Vierer, der ab Januar zur Verfügung steht, wurde ausschließlich über zweckgebundene Spenden finanziert. Freuen wir uns darüber und sind wir stolz, solche Spender in unseren Reihen zu haben.
Durch diese Spenden erhielt der Verein die Möglichkeit, seine flüssigen Mittel ausschließlich für die Anschaffung von Booten für den Breitensport zu verwenden. So konnten wir in den letzten 10-12 Jahren die Zweier „Delphin" und „Walter Heilig", den Vierer „Stadt Überlingen", den Fünfer „Werner Luckow", den Dreier „Flotter Dreier", den Trainingseiner „Möwe", den schmalen Einer „Nixe" und nicht zuletzt den neuen Trainingseiner anschaffen, Boote im Gesamtwert von über 50.000 €. Auch werden immer wieder nicht mehr benötigte Boote aus dem Rennbereich in den Breitensportbereich gegeben, so z.B. die Einer „Allefanz", „Paul Mania" und „Heiligenberg", oder die Zweier „Courage", „Brandenburg" und „Duisburg" oder der Vierer „Filou" und nun für ehemalige Rennruderer der Vierer „Papa Heilig". Nicht zu vergessen auch die vielen Riemen und Skulls. Dies wird sich sicher in den nächsten Jahren noch verstärken, da im Rennbereich aus heutiger Sicht keine zusätzlichen Boote benötigt werden, sondern nur ein Austausch vorgenommen werden muss.
Natürlich gibt es immer wieder neue Wünsche, diese wollen und werden wir Zug um Zug auch verwirklichen, wenn es die finanziellen Spielräume zulassen. Bei der Bootsbeschaffungsfrage dürfen wir uns nicht mit anderen Vereinen vergleichen, denn in den meisten Vereinen werden Bootsanschaffungen von der Stadt mit einem Anteil von bis zu 50% der Anschaffungskosten gestützt, wir hier in Überlingen erhalten dagegen nur einen geringen Zuschuss und diesen auch nur für Jugendboote. Auch müssen wir berücksichtigen, dass in vielen anderen Vereinen die Beiträge erheblich höher sind als bei uns und ein Boot kostet nun mal in Mannheim genau so viel wie in Überlingen. Nicht zu vergessen auch die Tatsache, dass viele Vereine eine zusätzliche Einnahmequelle haben durch Verpachtung von Wirtschaftsräumen usw. Wir haben das nicht, haben dafür aber den Vorteil, dass wir in unserem Haus tun und lassen können, was wir wollen.
Wir wollen diesen Weg kontinuierlich weiter gehen und weiter ausschließlich im Breitensportbereich investieren, solange uns Spenden- und Sponsoring Mittel für Anschaffungen im Rennsportbereich zur Verfügung stehen.
Ich würde mich aber auch sehr freuen, wenn so wie im Rennsportbereich ehemalige Rennruderer für Boote sorgen, begeisterte Breitensportler mal in die Tasche greifen würden und mit einem entsprechenden Betrag zur Finanzierung eines gewünschten Bootes beitragen. Jede Spende ist steuerlich absetzbar und manchmal dann auch nur zur Hälfte belastend, je nach Steueranteil.

Bernd Kuhn

Stegbenutzung

Der Verein ist in den letzten Jahren stark gewachsen und die Ruderaktivitäten haben enorm zugenommen. Man sieht das schon an den geruderten Kilometern, im Jahr 2013 wurden ca. 86.000 km und im Jahr 2014 über 111.000 km gerudert. Das hat natürlich auch zur Folge, dass an unserem Steg oft eine große Betriebsamkeit herrscht und so Rücksichtnahme von allen abverlangt wird. Ich bitte daher möglichst so an- bzw. abzulegen, dass möglichst viele Boote gleichzeitig am Steg sein können, also das Boot nicht mittig vor den Steg, sondern entweder nach links oder rechts ans Ende legen. An- und Ablegen von Einern und Zweiern kann auch an der westlichen Stirnseite erfolgen. Auch ist es erforderlich, dass Einstellungen am Stemmbrett oder das Schlüpfen in die Schuhe außerhalb des Steges vorgenommen werden, also immer sofort ablegen und wegfahren und dann das notwendige Richten des Ruderplatzes auf dem See vornehmen. Wenn wir uns alle daran halten, wird die Wartezeit am Steg mit Sicherheit verkürzt.

Finanzierung des Steges
Wir erhielten die erfreuliche Mitteilung, dass die Stadt Überlingen uns mit einem namhaften Betrag bei der Finanzierung des neuen Steges unterstützt. Wir bedanken uns ausdrücklich dafür.

Bernd Kuhn

Ruderausbildung für Erwachsene 2014

Bei unserem Informationsabend zur Ruderausbildung am 28. März 2014 war der Andrang – wie auch schon in den letzten Jahren – äußerst groß.
Es ist nicht ganz leicht die Ausbildung der interessierten Neuruderer zu organisieren. Die Ausbilder können nur an bestimmten Tagen der Woche aufs Wasser, die Neuen haben ebenfalls nur zu bestimmten Zeiten und an bestimmten Tagen Freizeit. Diesen komplizierten Wirr-Warr in eine Struktur zu bringen, hat Margrit Höring souverän bewältigt.
Für Ruderer und Ausbilder ist die erste Übungsstunde auf dem Wasser immer gleichermaßen spannend. Jedoch sind alle 38 „Ruderschüler" gut durch den Grundkurs und die meisten auch durch den Anschlusskurs gekommen. Bei der Vermittlung der Rudertechnik, der Ruderbefehle und der Kniffe im Umgang mit den Wellen, die von den Ausflugsschiffen erzeugt werden, stand jedenfalls so viel Lehrstoff an, dass niemandem langweilig wurde. Wir durften schließlich 35 neue Mitglieder in unserem Club begrüßen.
Gedankt sei Margrit Höring, (2 Kurse), Ulrike Gut (2 Kurse), Sassa Kraus, Ursula Wulf, Björn Quade, Wolfgang Neitzel und Fritz Krefeld, die die neuen Ruderer auf dem Wasser ausgebildet und auch im Anschlusskurs weiter betreut haben.
Danke an Hubert Bockelmann, der uns netterweise als Ausbilder ausgeholfen und wie in den letzten Jahren in bewährter Weise im Steuermannkurs auch die theoretische Ausbildung übernommen hat.
Die ganze Ruderausbildung wäre allerdings nichts wert, wenn sich nicht auch einige Mitglieder bereit finden würden, die neu angelernten Ruderer mit ins Boot zu nehmen. Dank Klaus Maier, Andreas Fundinger, Ilse Wagner und Dieter Beising konnten wir zusammen mit den Ausbildern den Neuen verbindlich an vielen Tagen der Woche eine Gelegenheit zum Mitrudern anbieten.
Ein besonderes Dankeschön geht an Ilse Wagner, die trotz ihrer vielen Aufgaben in unserem Verein mit Ihrer besonderen Gabe immer wieder alte und neue Mitglieder zu Wanderfahrten auf dem Bodensee motiviert hatte. So hat z. B. Dorothea Badewien in ihrem ersten Ruderjahr schon die Bedingungen fürs Fahrtenabzeichen erfüllt.
Leider haben doch einige Neumitglieder den Zeitaufwand unterschätzt und deshalb unserem Sport wieder den Rücken gekehrt. Boote zu säubern und wieder aufzuräumen braucht seine Zeit, die etwa beim Joggen nicht anfällt. Das Erlebnis, im Ruderboot über den See zu gleiten, bekommt man leider nicht ganz umsonst.

Ulrike Gut

2014 war ein tolles Ruderjahr!

Das Wetter im Frühjahr und Herbst war ideal zum Rudern. Unser neuer Steg lockte viele aufs Wasser.
34 Erwachsene und **43** Jugendliche wurden neu ausgebildet. **14** Mädchen und Jungen trainierten im Leistungssport. **95** Siege konnten von ihnen errungen werden. **24** Erwachsene haben das Fahrtenabzeichen erhalten. **360** aktive Ruderer erruderten gemeinsam **112.249** km.
Das war ein Grund zu feiern!

Was sind unsere nächsten Ziele?

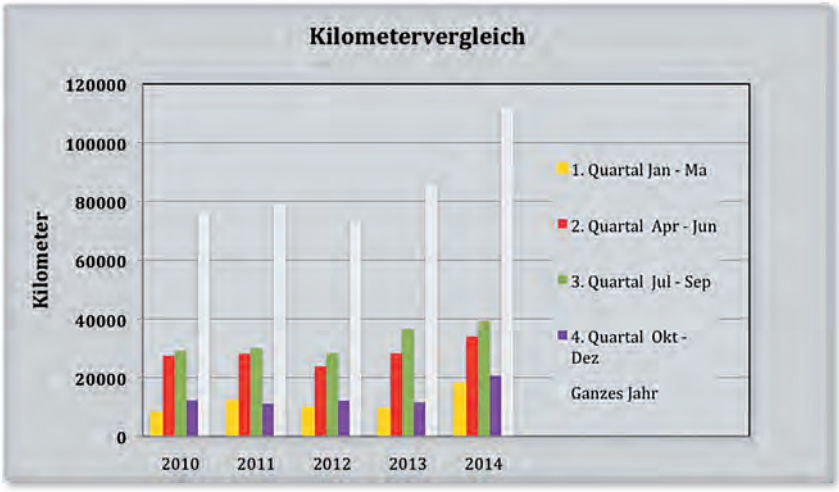
Auch hier waren wir erfolgreich:

2014 haben im ÜRC 13 Damen und 11 Herren die Bedingungen für das Fahrtenabzeichen des DRV erfüllt:

Damen	Herren
Allgöwer, Roswitha	Beising, Dieter
Badewien, Dorothea	Bockelmann, Hubert
Falkenberg, Ingrid	Gött, Peter
Grau, Barbara	Gut, Hubert
Gut, Ulrike	Hospach, Rolf
Heidenreich, Gabriele	Kitt, Nikolaus
Höring, Margrit	Krüger, Christoph
Kitt, Katja	Maier, Klaus
Kraus, Cornelia	Neitzel, Wolfgang
Lax, Katja	Obser, Heinz
Raichle, Kornelia	Rudolph, Werner
Rudolph, Renate	
Wagner, Ilse	

Das Fahrtenabzeichen des Deutschen Ruderverbands ist ein Leistungsnachweis für Ruderer im Breitensport. Ähnlich wie beim Deutschen Sportabzeichen gibt es altersabhängige Anforderungen.

Wie man sieht, sind wir auf einem guten Weg:



Nur rund 8000 km hätten noch gefehlt zur 3maligen Erdumrundung!

Den See rückwärts erleben

Im Frühjahr war es endlich so weit. Voller Vorfreude und Spannung saß ich zum ersten Mal in einem Ruderboot. Ulrike hatte uns vier Neulinge zwar über den Umgang mit den Booten, über Hand- und Körperhaltung und Bewegungsabläufe informiert, aber wie anders war es dann, im Boot zu sitzen und das Gehörte umzusetzen! Manch ein Krebs wurde gefangen und das Boot geriet ins Schwanken, bevor wir zu einem Rhythmus fanden, der das Boot in die gewünschte Richtung bewegte.
Und dann immer rückwärts. Wo ist eigentlich vorne, wo hinten im Boot? Wer muss immer wieder den Kopf drehen und Schwimmer, Segler, Paddler und Pfosten entdecken?
Mit viel Geduld und Humor steuerte Ulrike uns durch die „Untiefen" und „Fehlerklippen" des mühsamen Anfangs. Vor lauter Konzentration war es unmöglich, auf die Schönheit des Sees zu achten – bemühte man sich, einen Fehler zu vermeiden, schlich sich der nächste ein. Immer wieder hieß es: „Ruder halt" – und unter so manchem Lachen musste ein neuer Anfang gemacht werden. Aber das waren Anfangsschwierigkeiten, die mit der Zeit nachließen.
Bald bekam ich viel Freude am Rudern – umso mehr, als ich mich in der Gemeinschaft der Ruderer offen aufgenommen fühlte und in verschiedenen Booten Erfahrungen sammeln konnte.
Inzwischen bin ich viele Kilometer gerudert und kann den alten Satz bestätigen: „Rudern lernt man nur durch Rudern". Ich liebe den Bodensee seit vielen Jahren – durch das Rudern hat sich mir eine neue Dimension erschlossen: ich möchte es nicht mehr missen.
Aber manchmal würde ich auch gerne nach vorne schauen.

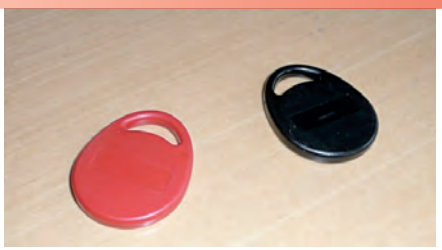
Dorothea Badewien

Impressum:

Überlinger Ruderclub Bodan e.V.
Strandweg 18a, 88662 Überlingen
www.ueberlinger-ruderclub.de

Erster Vorsitzender:
Bernd Kuhn
Stellvertretender Vorsitzender/Allgemeines:
Ulrike Gut
Stellvertretender Vorsitzender/Finanzen:
Dieter Beising

Redaktion: Gabriele Heidenreich, Ilse Wagner,
Layout: Ulrike Braun
Braun, Meissner-Braun, Büro für Gestaltung



Neue Schließanlage zum Bootshaus

Liebe Mitglieder,
der Vorstand hat auf seiner Sitzung am 9. Dezember 2014 beschlossen, die vorhandene Schließanlage gegen eine elektronische Schließanlage auszutauschen. Der Grund für diesen Entschluss war in der Hauptsache die Tatsache, dass Schlüssel für die nun schon über 25 Jahre alte Anlage fast nicht mehr zu bekommen sind und wenn überhaupt, dann nur noch für ein immenses Geld. Auch bereitete uns in letzter Zeit immer mehr die Tatsache Sorgen, dass das Bootshaus in der Nacht nicht verschlossen war. Wir wollen weiter erreichen, dass ein größerer Kreis unserer Mitglieder eine Zugangsberechtigung zum Bootshaus erhält. Der Vorstand hat weiter beschlossen, dass alle Mitglieder ab 16 Jahre einen Schlüssel erhalten können. Die bisher ausgegebenen Schlüssel verlieren dann ab 1. Mai 2015 ihre Zugangsberechtigung. Die bezahlte Gebühr ist wie vereinbart verfallen, einzige Ausnahme bei Schlüsseln, die in der Zeit vom 1. Mai 2014 bis 1. Mai 2015 ausgegeben wurden. In diesem Fall erhalten die Mitglieder einen elektronischen Schlüssel für 5,00 €. In der Zeit zwischen ca. 1. April 2015 bis zum 30. April 2015 laufen beide Anlagen, die alte und die neue, parallel nebeneinander her. Bei den äußeren Bootshallen funktionieren dann nur noch die elektronischen Schlüssel. Nach dem 30. April 2015 ist ein Zugang überall nur noch über die elektronische Anlage mit elektronischen Schlüsseln (s. Bild) möglich, die entsprechend den gewährten Zugangsberechtigungen programmiert werden. Für das Programmieren wird eine gewisse Zeit benötigt, daher ist es erforderlich, dass die Schlüssel rechtzeitig bestellt werden. Ich bitte daher alle Mitglieder, die einen elektronischen Schlüssel haben wollen, sich in die im Bootshaus ausgehängte Liste einzutragen oder aber einen per Mail bei mir (Kuhn.ueberlingen@t-online.de) zu bestellen. Die Schlüssel kosten pro Stück 25,00 €. Sobald die Schlüssel abholbereit sind, werden die Mitglieder, die einen solchen bestellt haben, über Mail informiert.

Bernd Kuhn

Wussten Sie schon...

Arbeitsstunden

Mitglieder, die die Einrichtungen des Vereins nutzen, sind zur Ableistung von 8 Arbeitsstunden im Jahr verpflichtet. Fehlstunden werden Erwachsenen mit je 15,00 € und Jugendlichen mit je 10,00 € belastet (über die vorliegende Abbuchungserklärung). Arbeitsstunden können nach Absprache mit dem zuständigen Vorstandsmitglied abgeleistet werden, sie sind in Arbeitskarten, die beim Vorstand erhältlich sind, einzutragen und vom zuständigen Vorstandsmitglied bestätigen zu lassen.

Beiträge und Beitragsermäßigung

Die Beiträge werden in Zukunft immer im **März** und bei halbjährlicher Zahlungsweise im **März** und **Juli** eines jeden Jahres eingezogen. Jugendliche Mitglieder werden gebeten, dies ihren Eltern zu sagen. Etwaige Änderungen der uns angegebenen Bankdaten bitten wir uns rechtzeitig mitzuteilen, ebenso Adressänderungen.

Unsere Gläubiger-ID-Nr. lautet:
DE 47ZZZ00000144041

Unsere Bankverbindungen lauten:
Sparkasse Bodensee:
IBAN: DE 23 6905 0001 0001 0109 41;
BIC: SOLADES 1KNZ
Spendenkonto: DE 81 6905 0001 0001 0389 00; BIC SOLADES 1KNZ
Volksbank Überlingen:
IBAN: DE 05 6906 1800 0000 1003 07;
BIC: GENODE 61UBE
Auswärtigen Studenten (Entfernung ab 50 km Luftlinie) kann eine Beitragsermäßigung auf Beschluss des Vorstandes und auf Antrag gewährt werden. Der Beitragssatz beträgt dann 60,00 €/pro Jahr. Wir bitten alle Mitglieder, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen, um einen entsprechenden Antrag bis spätestens zum 31.Dezember eines Jahres für die Beitragsermäßigung des Folgejahres, auch gerne per E-Mail:
kuhn.ueberlingen@t-online.de

Bernd Kuhn

MITARBEITER DRINGEND GESUCHT

Unser Verein bietet engagierten Mitgliedern vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten

in Projektmanagement und Eventmarketing

als eigenständig arbeitende Ressortleiter/in oder qualifizierte Hilfskraft in Teilzeitarbeit in verschiedensten Bereichen wie

Werbung, kreative Gestaltung, Catering, Service, Thekendienst.

Als Vergütung bieten wir Spaß in der Gemeinschaft, Freude über gelungene Aktionen und falls gewünscht auch Anrechnung der Arbeitsstunden.

Termine sind in unserem Jahresprogramm einzusehen, die Ausschreibung erfolgt zeitnah. Bewerbungen unter info@ueberlinger-ruderclub.de

Wir hoffen sehr, dass diese Werbekampagne erfolgreich ist, da sonst in Zukunft unser Jahresabschluss im November oder auch Ruderhocks, Grillabende und andere Feste, die unser Vereinsleben bereichern, nicht mehr stattfinden können.
Besonders zur Jahresabschlussfeier (voraussichtlich am 21. November 2015) werden zahlreiche Helferstunden benötigt und wir bitten darum, diesen Termin schon einzuplanen.
Es wäre schade, wenn diese wichtigen, das Gemeinschaftsgefühl stärkenden Elemente mangels Interesse wegfallen würden; unterscheiden wir uns doch dadurch von kommerziell betriebenen Einrichtungen.

Adressfeld

Unsere Erweiterungsmaßnahmen

Gerade erst ist der Umbau und Neubau unserer Steganlage fertig und schon geht es weiter mit dem nächsten größeren Projekt.
Schon länger wurde über die anstehende Erweiterung unserer Bootshallen und über den vorgesehenen Neubau einer Werkstatt diskutiert. Argumente Dafür und Dagegen wurden ausgetauscht.
Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 17. Oktober 2014 wurde dann der geplanten Maßnahme mit großer Mehrheit zugestimmt, ebenso zugestimmt wurde der vorgesehenen Finanzierung. Wir werden zur Finanzierung der Baumaßnahme ein Darlehen bei der Sparkasse Bodensee aufnehmen, das uns aber wegen der gegenwärtig niedrigen Zinsen nicht groß belasten wird.
Recht bald nach dem Baubeschluss wurde mit den Arbeiten am 8. November begonnen und der bisherige Verlauf entspricht genau der entsprechenden Planung. Wir denken, dass wir Mitte/Ende März, wenn der Ruderbetrieb so richtig Fahrt aufnimmt, fertig sein werden, vorausgesetzt das Wetter spielt natürlich mit.

Bernd Kuhn